

# Gesegnet ein Segen sein

Predigt über **Jesaja 58,7-12** zu Erntedank<sup>1</sup>

---

Wenn Sie diese Sätze von Jesaja so hören: Was lösen die in Ihnen aus?

Das Erntedankfest ist doch zunächst ein Fest zum Freuen!

Feste sind zum Freuen da!

Wir freuen uns über das, was gewachsen ist,  
wir freuen uns über das, was wir ernten konnten,  
wir freuen uns über das, was da ist und was wir haben.  
Und wir danken dafür.

Christen wissen:

Was gewachsen ist, was wir ernten konnten,  
was da ist und was wir haben, das verdanken wir nicht nur unserer Arbeit.  
Das verdanken wir nicht nur glücklichen Umständen.

Sondern das verdanken wir GOTT.

Ja, wir leben in glücklichen Umständen – wenn wir uns mit dem Rest der Welt vergleichen:  
Wir müssen nicht hungern, wir sind von schweren Naturkatastrophen verschont.  
Uns geht es gut im Vergleich zu vielen anderen Menschen dieser Erde.  
Wenn wir jammern und klagen, dann auf einem hohen Niveau.  
Erntedankfest.

Und nun diese Sätze von Jesaja.

Freuen wir uns darüber?

Oder ärgern wir uns?

Oder fühlen wir uns herausgefordert?

*Selberessen macht fett* – sagt der Volksmund.

*Geben bringt mehr Segen als Nehmen* – sagt Jesus.<sup>2</sup>

Wenn man das analysiert, was Jesaja hier sagt,  
dann haben wir höchstens 1/3 Aufforderungen, Imperative, wo wir etwas tun sollen.  
Das fordert heraus.

Aber mindestens 2/3 sind Zusagen, Verheißungen,  
wo Gott uns Gutes tun und uns beschenken will.<sup>3</sup>

Darüber kann man sich nur freuen!

Doch manchmal ist Gottes Tun von unserem Tun abhängig,  
Gottes Segen von unserem Gehorsam.

Gott verspricht Gewaltiges durch Jesaja:

Vers 8 *Dann geht dir strahlend hell die Sonne auf!*  
*Das Morgenrot bricht auf in deinem Leben!*

*Du wirst gesund, die Wunden heilen schnellstens zu.*  
*Und alles wird vollkommen wiederhergestellt.*

---

<sup>1</sup> Predigtreihe I, bis 2018 Reihe III. Vom Zusammenhang her ist der Beginn mit Vers 7 eigentlich nicht angemessen. (Sondern der Beginn spätestens mit Vers 6, eigentlich mit Vers 1) Es wäre auch reizvoll, bei Erntedank, wo es um das fröhliche, dankbare Essen geht, das Fasten zum Thema zu machen... Dennoch bleibe ich bei der vorgeschlagenen Abgrenzung und betone einen anderen Aspekt, den Jesaja 58 auch hat.

<sup>2</sup> Jesuswort – in Apg 20,35 überliefert

<sup>3</sup> Jesaja 58 ist prophetische Poesie, d.h. der Urtext ist in Parallelismen aufgebaut und rhythmisch, wie z.B. auch in den Psalmen. Leider macht das unsere Lutherbibel nicht kenntlich. Die gleich folgende Wiedergabe der Verheißungen versucht das aber zu berücksichtigen. Die gesamte poetische erweiterte Übersetzung von Jesaja 58,7-12 finden Sie unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/jesaja-587-12/>

*Gerechtigkeit geht vor dir her!  
Sie ebnet, ja sie pflastert dir die Straße.*

*Und hinter dir ist Gottes Herrlichkeit.  
ER sichert dich von hinten ab.*

Vers 9a *Du rufst – und Gott erhört dein Rufen.  
ER antwortet auf Dein Gebet.  
Du schreist – und Gott sagt: Bin schon da!  
Dein Hilferuf geht nicht ins Leere.*

Vers 10b *Dann wird dein Licht dir aufgehn selbst im größten Dunkel!  
Du fängst im Finstern an zu strahlen und zu leuchten.  
Selbst in der Nacht noch hast du volle Sonne!  
Ein Sonnenbad statt Schattenleben.*

Vers 11 *Beständig wird der HERR dich führen.  
ER zeigt dir immer Seinen Weg.*

*Dein Inneres kennt keine Trockenzeiten mehr,  
von wegen ausgebrannt oder k.o.*

*Nein, deine Seele ist gesättigt und sie steht im Saft.  
Wo's nichts mehr gibt, da hast Du volles Leben!*

*Und auch Dein Körper ist voll Kraft und Stärke.  
Die Muskeln stählen – wie auch deine Knochen.*

*Du gleichst dem Garten, der bewässert wird.  
Und alles grünt und blüht – die Früchte reifen.*

*Du selber bist wie eine Quelle, die vor Leben sprudelt.  
Ganz munter gurgelt sie und trocknet niemals aus.*

Vers 12 *Durch dich wird aufgebaut, was lange wüst gelegen.  
Und aus dem Schutt vergang'ner Jahre  
entsteht die wundervollste Gegenwart.*

*Du gründest neu, was schon vor Jahren pleiteging.  
Du baust die Fundamente neu, die immer schon getragen haben.*

*Ja, du bist der, der alle Lücken schließt,  
von dem man sagt: der kann und löst aber auch alles!*

*Du stellst die Wege wieder her, so dass man dort gut wohnen kann.  
Alte Ruinen, aufgebaut und wieder renoviert,  
die sichern allerbeste Lebensqualität.<sup>4</sup>*

Möchtest du so ein Mensch sein, von dem man das sagen kann?

---

<sup>4</sup> Die Ergänzungen, Fortführungen, Erklärungen und damit Auslegungen dessen, was Jesaja zusagt, wurden ein wenig von Eugene H. Person, The Message // Remix inspiriert.

Das wäre ein Leben im Segen!  
Ein Leben, das anderen zum Segen wird.  
Das gehört ganz eng zusammen: Segen empfangen und Segen weitergeben.

Wer Segen nur für sich empfängt,  
und stopft alles in sich hinein,  
wer andre Not beiseite drängt,  
der wird auch nicht gesegnet sein.

Die Landschaft Israels macht uns das vor.  
Da gibt es im Norden den See Genezareth.  
Der hat seinen Zufluss und Abfluss, er empfängt und gibt weiter  
und ist voller Fische und Leben.  
Und da ist im Süden das Salzmeer oder Tote Meer.  
Es hat seinen Zufluss. Aber es fließt nichts ab.  
Dort kann nichts leben. Alles tot.  
Wir wissen das auch von uns:  
Abgestandene Tümpel stinken, das Wasser wird faul und irgendwann erstickt alles.

Wer gern gesegnet werden möchte,  
muss anderen zum Segen sein.  
Wer anderen zum Segen wird,  
ist selbst im höchsten Maß gesegnet.

Wer an den Strom angeschlossen sein will, muss Strom weitergeben.  
Bei Unterbrechung fließt gar nichts mehr.  
Wer ein erfülltes Leben sucht, der gebe weiter, was er hat.

Jesaja wird hier recht konkret:

Vers 7 *Brich du dem Hungrigen dein Brot!  
Teil deine Nahrung doch mit dem, der Hunger hat!*

*Die heimatlos im Elend sind, die führ' ins Haus.  
Die Ausgestoß'nen, Deprimierten heiß willkommen!*

*Den Nackten, den du siehst, den kleide ein!  
Und pack warm ein, den, der vor Kälte zittert.*

*Versteck dich nicht vor Deinem Nächsten!  
Entzieh dich nicht dem eignen Fleisch und Blut!*

Vers 9b *Verbann aus deiner Mitte Unterdrückung!  
Hör auf, den Opfern noch die Schuld zu geben!  
Verbiete dir das Fingerzeigen, üble Reden und Gerüchte!  
Reg dich nicht auf über die Sünden andrer Leute!*

Vers 10 *Dem Hungrigen gib deine Seele,  
und speis ihn nicht nur mit paar Brocken ab.*

*Und die gebeugte Seele sollst du füllen.  
Gesättigt werden sollen die Enttäuschten.*

Was mir auffällt: Jesaja wird nicht nur konkret, sondern persönlich.

Zum Beispiel:

*Brich dem Hungrigen **dein** Brot<sup>5</sup>.*

Und noch einmal:

*Dem Hungrigen gib deine Seele, so wörtlich.<sup>6</sup>*

Luther übersetzt sinngemäß sehr schön: *Lass den Hungrigen dein Herz finden.*

Das ist also noch etwas anderes als eine anonyme Spende an Brot für die Welt.

Ja, wir haben Organisationen, die sich kümmern.

Und wir haben hier die Diakonie, die sich auch der sozial Schwachen annimmt.

Und wir geben unsere Erntegaben dem Warenkorb für Bedürftige bei uns im Erzgebirge.

Das ist gut.

Und es ist gut, dass es Hilfsorganisationen und die Diakonie gibt.

Das ist ein Segen!

Auf jeden Fall!

Trotzdem: Das ist auch schlecht.

Warum?

Weil wir das ganz schnell an sie abdelegieren.

*Die* machen das. *Die müssen* das machen.

Oder wir gehen noch weiter und sagen:

Dafür ist der Staat verantwortlich. *Der* muss sich kümmern.

Und wir ziehen uns aus der Affäre und fühlen uns dabei völlig im Recht.

Dieses Denken ist absolut unbiblisch.

Die Bibel sagt nirgends, an keiner Stelle:

Der Staat ist verantwortlich,

oder die Diakonie oder sonst wer.

Sie sagt: Du!

Du bist verantwortlich!

Du musst dich kümmern!

Persönlich!

Den Segen willst du doch auch persönlich – oder?

Da genügt es dir doch auch nicht, dass die Welt oder dein Volk irgendwie gesegnet ist.

Du persönlich möchtest gesegnet sein!

Das sollst du auch!

Aber genau deswegen sollst du auch ein Segen sein!

Persönlich!

Deshalb:

*Brich dem Hungrigen **dein** Brot!*

*Lass den Hungrigen **dein Herz** finden!*

Dort, wo du selber mit etwas in Berührung kommst,

sollte dich das tatsächlich berühren und solltest du dich rühren!

Das ist herausfordernd!

Ich empfinde das als sehr herausfordernd!

In der Praxis ist das gar nicht so einfach.

Ja, es steht in der Bibel: *Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen.<sup>7</sup>*

Das **will** ist hier wichtig!

Manche können nicht und manche haben keine Arbeit

und manche arbeiten und können trotzdem kaum davon leben.

---

<sup>5</sup> Vers 7

<sup>6</sup> Vers 10

<sup>7</sup> 2. Thess 3,10

Nein, die Bibel redet nicht der Faulheit das Wort.  
Sie sagt auch nicht, dass man organisierten Bettelbanden,  
die die Gutmütigkeit der Leute ausnützen, etwas geben soll.  
Sie spricht hier nicht von irgendwelchen Betrügern,  
die einem fantastische Lügengeschichten auftischen.  
Das ist manchmal sehr schwierig zu unterscheiden.  
Aber die Bibel sagt sehr klar:  
Wo du persönlich mit Not in Berührung kommst,  
da sollte dich das rühren, da rühre dich, da handle **du!**  
Und das nicht distanziert, sondern von Herzen!  
Spenden sind gut,  
wir sollten spenden, am besten dorthin, wo wir wissen, dass es ankommt.  
Ich persönlich traue nicht jedem Hilfswerk.  
Ein großer und bekannter Name bedeutet noch lange nicht,  
dass da immer nur Gutes geschieht.  
Noch einmal:  
Es ist gut, dass es die Diakonie gibt. Hilfswerke sind etwas Gutes.  
Es ist gut, wenn der Staat etwas tut und unterstützt.  
Das braucht es und das braucht es noch viel mehr.  
Es ist gut, wenn wir spenden.  
Aber das ist nicht alles, darf nicht alles sein.  
Es ist auch noch nicht das, was die Bibel sagt und meint.  
In der Bibel geht es immer um ganz persönlichen Segen  
und um ganz persönliche Verantwortung.

Nur offene Hände, die geben können, können auch empfangen.  
Nur offene Herzen, die sich berühren lassen von der Not anderer,  
können von Gott berührt und gefüllt werden.  
Nur wer sich um das Wohl und Heil der anderen kümmert,  
kann auch selber heil werden und sich wohl fühlen in seiner Haut.  
Wer gibt, dem wird gegeben.<sup>8</sup>  
Und wer andere segnet, wird gesegnet.  
Gott möchte uns segnen und durch uns segnen.  
Beides!  
Was du empfängst, das gibt auch weiter.

Der Segen funktioniert so wie der elektrische Strom.  
Er muss weiterfließen.  
Sonst hört er auf.  
Fang an, andere zu segnen, ihnen ein Segen zu sein.  
Dann wird Gottes Segen nicht lange auf sich warten lassen.

## EG 512,1+5-6

---

<sup>8</sup> Luk 6,38

## Gebet

Wir leben von Dir, GOTT, Vater im Himmel.  
Du bist der Ursprung von allem, was ist.  
Du allein bist gut.  
Jede gute und vollkommene Gabe kommt von Dir, dem Vater des Lichts.<sup>9</sup>  
In Deinem Licht bekennen wir:  
**Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn...**<sup>10</sup>

Wir leben von Dir, GOTT, Vater im Himmel.  
Alles Leben und was wir zum Leben brauchen, kommt von Dir.  
Du lässt wachsen, wir dürfen säen und ernten.  
Du stellst zur Verfügung, wir dürfen arbeiten, gestalten,  
umwandeln und veredeln. Du gibst uns Kraft und Wissen. Danke!  
**Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn...**

Wir leben von Dir, GOTT, Vater im Himmel.  
Wir danken Dir für unser Land, in dem es uns gut geht.  
Wir bitten für unser Land, dass es Dich neu sucht und findet.  
Vielleicht haben es Wohlstand, Geld und Gier schon verdorben.  
Erbarme Dich über uns und schenke uns Umkehr.

(Zeig uns, was Deine Wahl ist. Hilf uns, in Weisheit zu wählen.  
Und lenke die Herzen derer,  
die Macht haben und an die Macht kommen.)<sup>11</sup>

**Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn...**

Wir leben von Dir, GOTT, Vater im Himmel.  
Du bist gerecht und alle Gerechtigkeit hat in Dir ihr Maß.  
Wir sind herausgefordert, unseren Reichtum zu teilen.  
Wir dürfen weitergeben von dem, was Du uns gegeben hast.  
Zeig uns, wo wir Verantwortung haben,  
dass wir sie nicht abschieben und Menschen abweisen, die Du uns geschickt hast.  
Du bist gut und befreist uns, Gutes zu tun:  
**Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn...**

---

<sup>9</sup> Jak 1,17

<sup>10</sup> Refr. von EG 508 von allen gesungen

<sup>11</sup> Wir feiern am 24.09.2017 Erntedank – dem Tag der Bundestagswahl